Das Magazin der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.

# Lebenshilfe aktuell

Ausgabe 03 / 2016

# Baden Marathon inklusiv

## Lebenshilfe schickt sieben Lauf-Tandems auf die Strecke

**Beim Baden-Marathon durch Karlsruhe laufen viele Menschen mit. Manche rennen 42 Kilo-Meter. Viele rennen 21 Kilo-Meter. In diesem Jahr haben auch 7 Menschen mit Behinderung von der Lebens-Hilfe mit gemacht. Sie sind 6 Kilo-Meter gelaufen. Das Ziel war die Neue Messe in Rhein-Stetten. Dafür haben sie eine Stunde und 15 Minuten gebraucht. Sie wurden von Läufern ohne Behinderung begleitet. Alle hatten viel Spaß zusammen.**

Unter dem Titel „Gemeinsam zum Ziel“ gingen in diesem Jahr erstmals Menschen mit Handicap beim Fiducia & GAD Baden Marathon am 25. September im Rahmen des sogenannten Inklusionslaufs an den Start. Tandems mit jeweils einem Läufer mit und ohne Handicap walkten die letzten sechs Kilometer der Marathonstrecke. Unter der Flagge der Lebenshilfe gingen sieben der zehn teilnehmenden Tandems auf die Strecke: Vier Beschäftigte der HWK Betriebsstätte Neureut und drei Bewohner des Wohnheims Bruchhausen, begleitet von Freunden und Mitarbeiterinnen der HWK. Die Läufer hatten bereits alle Lauf-Erfahrung beim Firmenlauf B2Run gesammelt. Zahlreiche Zuschauer an der Strecke feuerten die Lauf-Tandems an. Und so schafften sie es als Team nach 1 Stunde 15 Minuten glücklich ins Ziel in der Neuen Messe in Rheinstetten.

**In diesem Heft**

B:Efficient Award
Sonderpreis Inklusion für HWK.
**Seite 03**

Kindern das Trauern zutrauen
Projekt Sterben und Tod in der KITA im Lebenshilfehaus.
**Seite 04**

Auf ein Wort

# Wollen wir eine Welt ohne Menschen mit Down Syndrom?

Wenn eine Frau schwanger wird, kann sie einen Test machen. Bei dem Test untersucht der Arzt das Blut der Frau. Der Test kann zeigen, ob das Kind das Down Syndrom hat. Die Frau kann dann bestimmen, ob sie das Kind bekommen möchte. Das ist eine sehr schwere Entscheidung. Die Lebens-Hilfe sagt: Es ist wichtig, dass die Frau Hilfe bekommt bei der Entscheidung. Zum Beispiel bei der Familien-Beratung im Lebens-Hilfe-Haus. Dort kann sie erfahren, wie man das Leben mit einem behinderten Kind schaffen kann.

Information

Familienberatung im Lebenshilfehaus
Steinhäuserstr. 18 c, 76135 Karlsruhe
Telefon: (07 21) 83 16 12-28
beratung@lebenshilfe-karlsruhe.de

Im August hatte der Gemeinsame Bundesausschuss, fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, entschieden, ein Bewertungsverfahren des Bluttests für Schwangere einzuleiten. Damit prüft das Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen die medizinische und wirtschaftliche Notwendigkeit eines Tests, der bereits in der Frühschwangerschaft ohne gesundheitliche Risiken genetische Anomalien, wie die Trisomie 21, feststellen kann. Der Test ist seit 2012 auf dem Markt. Kritiker befürchten, dass im Ergebnis dieses Verfahrens der Bluttest zur kassenärztlichen Regelleistung und damit zu einem regelmäßigen Bestandteil der vorgeburtlichen Untersuchungen wird.

Als Lebenshilfe ist es uns daher wichtig, zu diesem Zeitpunkt erneut zum Nachdenken anzuregen: Wie kommt es, dass wir in einer zunehmend inklusiven Gesellschaft, die auf Vielfalt und Willkommenskultur setzt, weitere Methoden etablieren wollen, die zur Selektion ganzer Bevölkerungsgruppen, wie der Menschen mit Down Syndrom, führen können?

Und was bedeutet dies für die werdenden Eltern, die damit zunehmend unter den Druck geraten, ein nicht behindertes Kind auf die Welt bringen zu müssen? Sie haben auf jeden Fall das Recht auf umfassende ärztliche, sowie psychosoziale und ergebnisoffene Beratung hinsichtlich der vorgeburtlichen Untersuchungen und ihren möglichen Folgen. Denn im Zweifel werden sie dann entscheiden müssen, ob sie das Kind bekommen möchten oder abtreiben.

Und dafür braucht es verlässliche Partner, die sie in dieser Phase der Entscheidungsfindung kompetent beraten und zuverlässig begleiten. Zum Beispiel die Familienberatungsstelle im Lebenshilfehaus, die zu allen Fragen des Lebens mit einem behinderten Kind umfänglich informiert.

Ihr Dr. Lothar Werner

# 12 Stunden Schwimmen

## Erfolgreichste Veranstaltung in 15 Jahren

Viele Menschen haben beim 12-Stunden-Schwimmen mit-gemacht. Sie sind über 1600 Kilo-Meter geschwommen. Für jeden Kilo-Meter bezahlen Firmen 1 Euro. Das Geld ist für die Lebens-Hilfe.

Bestes Badewetter sorgte am 24. September für einen Rekord beim 12-Stunden-Schwimmen im Sonnenbad: Über 750 Teilnehmer schwammen insgesamt 1633 Kilometer, die von Sponsoren in Euro für die Lebenshilfe umgewandelt werden. Bereits zum 15. Mal veranstalteten die Karlsruher Bäderbetriebe in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Sonnenbad und der Schwimmregion Karlsruhe diese sportliche Benefizveranstaltung. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer zählten die geschwommenen Bahnen und spornten die Schwimmer an, ihr Bestes zu geben. Und so gab es zahlreiche Schwimmer, die mehrere Stunden und zahlreiche Kilometer absolvierten. Der Einzel-Rekord lag in diesem Jahr bei 26,2 Kilometern.
Ein ganz großes Dankeschön an alle, die zu dem tollen Gesamtergebnis beigetragen haben!

# Preisverleihung B: Efficient Award

## Sonderpreis Inklusion für HWK

Die HWK hat einen Preis von den Wirtschafts-Junioren bekommen. Die Wirtschafts-Junioren sind junge Chefs von Firmen in Karlsruhe. Die HWK hat den Preis bekommen, weil sie Menschen mit Behinderung hilft, eine Arbeit zu finden, die zu ihnen passt.

Die Wirtschaftsjunioren Karlsruhe haben den Hagsfelder Werkstätten (HWK) den Sonderpreis Inklusion für ihre erfolgreiche Arbeit im Bereich Betriebliche Integration verliehen. Der Sonderpreis wurde im Rahmen des diesjährigen B:Efficient Awards ausgelobt. Mit dem Award zeichnen die Wirtschaftsjunioren Unternehmen aus, die effizient, nachhaltig und verantwortlich mit Ressourcen wirtschaften. Für den Award hatten sich 18 Unternehmen aus der Region beworben, darunter auch die Hagsfelder Werkstätten. Im Rahmen eines Online-Votings im Juli und August hatte die HWK überraschend als erfolgreichstes Unternehmen abgeschnitten.

Der eigentliche Award wurde allerdings von einer Jury der Wirtschaftsjunioren vergeben und ging an das Familienunternehmen Michael Koch GmbH aus Ubstadt-Weiher. Der Sonderpreis für die HWK war mit 333 Euro dotiert.

# Kindern das Trauern zutrauen

## Projekt in Lebenshilfe- Kita beschäftigt sich mit Sterben und Tod

Kinder wollen wissen, warum wir sterben. Und was nach dem Tod kommt. Deshalb hat die Kita im Lebenshilfe-Haus mit den Kindern darüber geredet. Sie haben einen Fried-Hof besucht. Und eine Kirche. Und einen Bestatter. Der Bestatter sorgt für die Beerdigung, wenn jemand stirbt. Die Kinder haben viele Fragen gestellt. Vor einigen Monaten ist ein Kind von der Kita gestorben. Alle waren sehr traurig. Die Kinder haben Kerzen gemacht und Bilder gemalt. Sie haben einen Luft-Ballon in den Himmel steigen lassen. Mit einer Karte für das Kind.

Der plötzliche häusliche Unfalltod eines KITA-Kindes im vergangenen Frühjahr war ein Schock für Kinder, Eltern und Fachkräfte in der Kita im Lebenshilfehaus. Doch die Kinder hatten sich bereits mit dem Thema Sterben und Tod auseinandergesetzt. Denn wenige Wochen zuvor hatte Mitarbeiter Dirk Hillert im Rahmen seiner Abschlussarbeit in der Ausbildung zum Erzieher ein Projekt mit Kindern seiner Gruppe zum Thema Sterben und Tod durchgeführt.

„Ich wollte den Kindern Raum für ihre Fragen nach dem Sterben geben", begründet der 39-Jährige Pädagoge die Wahl seines Themas. Und so ging er mit fünf Kindern seiner Gruppe zwischen vier und fünf Jahren auf den Friedhof, besuchte einen Bestatter und einen Pfarrer in seiner Kirche. Und machte dabei die Erfahrung, dass die Kinder viel unbefangener mit dem Thema Sterben und Tod umgehen, als Erwachsene. „Kinder machen bereits früh ihre Erfahrungen mit Abschied, sei es mit toten Tieren, die sie in der Natur finden, mit dem Sterben der Großeltern oder auch mit dem Wechsel der Jahreszeiten, der ja auch stets mit Abschied verbunden ist", ist seine Erfahrung und „Kinder wollen bei Erfahrungen mit dem Tod getröstet, aber nicht vertröstet werden." Als Trost können Rituale dienen, das Singen von Liedern oder auch die Gestaltung von Erinnerung an die verstorbene Person.

In der Trauer um das verstorbene Kind bastelten die Kinder eine Kerze, stellten einen Bilderrahmen für ein Foto her und malten Bilder in ein Erinnerungsbuch. Im Rahmen eines Abschiedsrituals konnten die Kinder schließlich einen Luftballon mit einer Karte an das verstorbene Kind in den Himmel steigen lassen.

# Wo die Behinderung kein Hindernis ist

## Freizeiten des JFBW sind für alle Kinder offen

In Karlsruhe gibt es in den Sommer-Ferien viele Freizeiten für Kinder. Auch für Kinder mit Behinderung. Eine Freizeit ist auf einem Pferde-Hof in Rastatt. Dort sind auch Kinder mit einer starken Behinderung. Und Kinder ohne Behinderung. Für jedes Kind mit Behinderung gibt es zwei Betreuer. Sie helfen den Kindern. Damit sie auch Spaß haben können. Alle Kinder spielen gut zusammen. Die Behinderung ist dabei egal.

Es ist ein Traum für alle Kinder, die Pferde lieben: Die Freizeit auf dem Reiterhof „Pferdestärken" bei Rastatt ist eines von vielen Angeboten des Jugend-, Freizeit- und Bildungswerkes (JFBW) in den Sommerferien. Das Besondere an dieser einwöchigen Freizeit ist, dass hier auch Kinder teilnehmen können, die einen hohen Pflege- und Betreuungsaufwand haben. Wie Gero, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist oder Tadeusz, der eine autistische Störung hat.

Weil sechs der 20 teilnehmenden Kinder besonders viel Aufmerksamkeit brauchen, sind ihnen jeweils zwei Betreuer zugeteilt, die dafür sorgen, dass die Kinder mit Behinderung genauso viel Spaß haben können, wie die anderen Kinder. Voraussetzung dafür ist, dass die Betreuer die Kinder und ihre besonderen Bedürfnisse kennen. Daher gibt es mit den Eltern dieser Kinder vorab ein Gespräch und mit allen ein Treffen auf dem Aktivspielplatz, bei dem Laura Kögel die Kinder kennenlernt. Sie ist die pädagogische Leiterin dieser inklusiven Freizeit und seit 2009 dabei.

Es seien immer wieder magische Momente, die man beim Zusammenspiel der Kinder erlebe und bei denen die Kinder ungeahnte Fähigkeiten zeigten, erzählt sie. Form und Schwere der Behinderung seien kein Hinderungsgrund für eine Teilnahme, für pflegerische Notwendigkeiten sei eine Krankenschwester mit an Bord.

Wilko Thiele, Geros Vater, zeigt sich entsprechend begeistert von der Freizeit: „Die Betreuer werden sehr sorgfältig ausgewählt und gehen auf alle Unwägbarkeiten ein", erzählt er begeistert.

„Auf dem Rücken der Pferde" ist eine von zwei Freizeiten des JFBW, die explizit auch für Kinder mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand angeboten werden. Grundsätzlich sind aber alle Ferienangebote des JFBW offen für alle Kinder – 65 Kinder mit Behinderung haben in diesem Jahr teilgenommen.

# Benefizspiel REWE

## Deutsche Handballmeister spielten zugunsten der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe

Im August gab es ein tolles Hand-Ball-Spiel. Die Rhein-Neckar-Löwen haben gegen die TG Neureut gespielt. Die Rhein-Neckar-Löwen sind deutscher Meister. 500 Leute haben zugeschaut. Die Turnados waren auch dabei. Die Zuschauer haben für das Spiel Eintritt bezahlt. Das Geld hat die Lebenshilfe-Stiftung bekommen. Mit dem Geld hat die Lebens-Hilfe-Stiftung einen Lifter gekauft. Der Lifter ist für den Förder- und Betreuungs-Bereich in der HWK Ettlingen. Der Lifter hilft Menschen, die nicht alleine gehen können.

Eine ganz besondere Handballbegegnung bot die REWE Südwest, Sponsor der Rhein-Neckar-Löwen, am 3. August in Karlsruhe: Vor ausverkauften Zuschauerrängen in der Friedrich-List-Halle trat der Deutsche Handballmeister gegen den Kreisligisten TG Neureut an und bot Handball vom Feinsten. Erwartungsgemäß fuhren die Löwen den Sieg mit 46:19 ein.

**Scheckübergabe an die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe**

Doch es gab an diesem Abend noch einen weiteren Sieger: 7500 Euro Erlös brachte die Spielbegegnung ein, die der Lebenshilfe-Stiftung zugute kommt. Damit konnte die Stiftung unter anderem die Anschaffung eines Lifters im Förder- und Betreuungsbereich der Hagsfelder Werkstätten in Ettlingen finanzieren, der auch als Aufstehhilfe für mobilitätseingeschränkte Menschen eingesetzt werden kann. Dieser Lifter entlastet nicht nur das Fachpersonal bei ihren pflegerischen Tätigkeiten, sondern kann Menschen, die über eine Restmobilität verfügen, aktiv fördern.

„Wir finden es großartig, dass sich Hochleistungssportler für Menschen engagieren, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind", freute sich schließlich Uwe Dürr, Geschäftsführer der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe, bei der Scheckübergabe kurz vor Anpfiff des Spiels.

Unter den Zuschauern waren auf Einladung der REWE auch die Turnados der Turnerschaft Durlach versammelt. Sie bekamen mehrfach die Gelegenheit, mit den deutschen Handballmeistern persönlich in Kontakt zu treten und freuten sich über Autogramme und gemeinsame Fotos.

# Sieg der Lions beim HWK-Fußballturnier

**Beim Fuß-Ball-Turnier von der HWK haben die Lions gewonnen. In ihrer Mann-Schaft haben auch Menschen mit Behinderung gespielt. 10 Mann-Schaften von der HWK aus Hagsfeld, Neureut, Ettlingen und Grötzingen und 2 Mann-Schaften von der BeQua haben mit-gespielt. Es hat allen viel Spaß gemacht.**

Bereits zum vierten Mal hatte der Lions Club Karlsruhe-Fidelitas gemeinsam mit den Hagsfelder Werkstätten das HWK-Fußballturnier auf dem Gelände des Bulacher SC ausgerichtet. Zehn Mannschaften mit über 100 Spielern mit und ohne Behinderung haben sich in fairen Wettkämpfen gemessen, aus denen schließlich die Mannschaft der Lions als Sieger hervorging. „Im 100. Jubiläumsjahr der Lions steht dieses Turnier unter dem Motto ‚100 Spieler für die Inklusion' und es freut mich sehr, dass 100 Spieler bei unserem Turnier mitgemacht haben", so Sebastian Meyer, Präsident des Lions Clubs Karlsruhe Fidelitas.
Mit dabei waren Mannschaften aus den Betriebsstätten Hagsfeld, Neureut, Ettlingen und Grötzingen, aus dem Wohnheim Julius-Bender-Straße und dem Wohnverbund Ettlingen sowie zwei Mannschaften der Integrationsfirma Bequa und die gemischte Mannschaft der Lions.

# Fiducia & GAD IT AG fördert Teilnahme an Special Olympics

**Die Fiducia & GAD IT AG ist eine große Firma in Karlsruhe. Sie gibt jedes Jahr Geld an die Lebenshilfe-Stiftung. Das Geld ist für die Sportler von der HWK und von der Turner-Schaft Durlach. Damit sie bei Special Olympics mit-machen können.**

Dass der Banken-IT-Dienstleister Fiducia & GAD IT AG ein verlässlicher Förderer des Sports ist, wurde beim kürzlich stattfindenden 34. Fiducia & GAD Baden Marathon wieder deutlich. Doch das Unternehmen mit Sitz u.a. in Karlsruhe fördert nicht nur den Leistungssport, sondern ebenso den Behindertensport: Seit über zehn Jahren ermöglicht die Fiducia & GAD IT AG mit einer Spende von 10.000 Euro an die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe die Teilnahme von Menschen mit Behinderung an den nationalen Spielen von Special Olympics, die dieses Jahr in Hannover stattfanden. Davon profitierte in diesem Jahr nicht nur die Delegation der HWK, sondern auch die teilnehmerstarke Delegation der Turnerschaft Durlach. Mit Hilfe der Spende konnten die Delegationen einen Teil der Teilnahmegebühren, sowie die Fahrt- und Unterkunftskosten bestreiten.

# CAP Markt in Rintheim ab Juni 2017

Ab Juni 2017 gibt es einen neuen CAP-Markt in Rintheim. Cap Markt ist ein Supermarkt. Hier arbeiten auch Menschen mit Behinderung. Im CAP Markt Rintheim gibt es alles, auch Wurst, Fleisch und Brot.

Im Juni 2017 eröffnet das Beschäftigungszentrum Karlsruhe (BZKA) in Rintheim seinen vierten CAP Markt. Kürzlich unterschrieb die Integrationsfirma einen Mietvertrag mit der Volkswohnung über eine entsprechende Nutzung der Räumlichkeiten, die derzeit im Bau sind. Auf 600 qm Fläche wird der CAP Markt mit seinem bewährten Konzept der Frische, Vielfalt und Regionalität seiner Produkte sowie mit einer Bäckerei und einer Metzgerei im Vorkassenbereich der einzige Nahversorger für Rintheim mit seinen 5500 Einwohnern sein.

Mit dem neuen CAP Markt werden acht neue Arbeitsplätze entstehen, vier davon für Menschen mit Behinderung.

**Kurz gesagt**

## Special Olympics gründet Sportjugend

Bei Special Olympics Baden-Württemberg (SOBW) gibt es seit 15. Juli eine Sport-Jugend. Das sind junge Leute mit und ohne Behinderung. Sie dürfen ab sofort bei Special Olympics mit-bestimmen. Eine von ihnen ist Yvonne Quitkat von der HWK. Der Boss der Sport-Jugend heißt Luca Wernert. Er ist Mitglied im Präsidium von SOBW.

## HWK-Außenarbeitsgruppen in schönen neuen Räumlichkeiten

Im Sommer haben Mitarbeiter von L'Oréal einen Arbeits-Raum in der BZKA in der Ohm-Straße gestrichen. Sie haben den Raum mit bunten Farben angemalt. In dem Raum arbeiten die beiden Außen-Arbeits-Gruppen der HWK. Sie arbeiten dort für L'Oréal. L'Oréal ist eine große Firma. Sie stellt Kosmetik-Produkte her. Zum Beispiel Haarwaschmittel oder Lippen-Stifte.

# Badisches Staatstheater auf dem Weg zur Barrierefreiheit

Ein Beitrag von Ursula Baron

**Das Badische Staats-Theater hat sechs neue Plätze für Roll-Stuhl-Fahrer. Die Plätze sind in Reihe 3. Die Begleit-Person kann in Reihe 4 sitzen. Es gibt einen neuen Lift nach oben. Und das Behinderten-WC ist neu gemacht. Der Eintritt im Großen Haus kostet 5,50 Euro an Werk-Tagen und 6,50 Euro am Wochen-Ende und an Feier-Tagen. Dieser Preis gilt für Menschen mit einem Schwer-Behinderten-Ausweis. Den Ausweis muss man an der Kasse zeigen. Wenn jemand Grund-Sicherung bekommt, kann er den Karlsruher Pass beantragen. Mit dem Karlsruher Pass kostet der Eintritt nur halb so viel. Den Karlsruher Pass bekommt man beim Stadtjugend-Ausschuss. Das Büro ist in der Bürgerstraße 16.**

In den Theaterferien fanden im Badischen Staatstheater Umbaumaßnahmen statt, die den Besuch für Menschen mit Handicap künftig attraktiver machen.

So wurde direkt im Foyer ein Plattformlift eingebaut, der von Rollstuhlfahrern selbstständig bedient werden kann. Sie können die Aufführungen künftig im Großen und Kleinen Haus in den Reihen drei und vier genießen. Hier werden jeweils sechs Plätze für sie zur Verfügung stehen. Die Begleitperson sitzt in der vierten Reihe direkt dahinter. Auch die Rollstuhltoilette, die sich in der Nähe befindet, ist modernisiert worden. Damit die Selbstrettung der Behinderten gewährleistet ist, wurden die großen Zugangstüren zu Automatiktüren umgerüstet.

Trotz der Verlagerung der Plätze nach vorn liegen die Preise für Besucher mit Schwerbehindertenausweis für die kommende Spielzeit für die Vorstellungen im Großen Haus bei nur 5,50 an Werktagen und 6,50 Euro an Wochenend- und Feiertagen sowie 8,50 bis 13,00 Euro für besondere Vorstellungen wie Premieren und Galas. Im Kleinen Haus werden die Preise 5,00 bzw. 5,50 Euro betragen. Für Besucher, die Grundsicherung erhalten, ist auch eine Ermäßigung des Eintrittspreises möglich. Bei Vorlage des Karlsruher Passes werden sogar 50 Prozent nachgelassen. Empfänger von Grundsicherung können den Karlsruher Pass beim Stadtjugendausschuss Karlsruhe in der Bürgerstraße 16 beantragen.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wurde übrigens vom Staatstheater in die Planungen für mehr Barrierefreiheit mit einbezogen.

Ich bin der Meinung, dass ein Theaterbesuch immer ein besonderes Erlebnis ist. Gerade in der neuen Spielzeit sollte man es mal wieder ausprobieren. Das Programm gibt es im Internet auf www.staatstheater.karlsruhe.

# „Das Wichtigste sind die Menschen“

## Harald Ott feiert sein 25. Dienstjubiläum

Harald Ott hat einen Grund zu feiern: Er arbeitet 25 Jahre bei der HWK. Er ist zuständig für die Verwaltung vom Personal.

Harald Ott mag seine Arbeit bei der HWK. Weil die Menschen bei der HWK nett zueinander sind. Und weil er mit seiner Arbeit Menschen mit Behinderung helfen kann.

In diesem Jahr feiert Harald Ott (54), als Prokurist Mitglied der Geschäftsleitung und zuständig für Personal und Organisation, sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Lebenshilfe aktuell sprach mit ihm über seine Zeit bei der HWK.

**LH aktuell:** Als Sie am 1. September 1991 bei der HWK anfingen – welches Unternehmen fanden Sie da vor?

**Harald Ott:**
Damals gab es die HWK als eigenes Unternehmen noch gar nicht, sondern Rechtsträger war der Verein Lebenshilfe. In den Werkstätten arbeiteten vielleicht halb so viele Menschen wie heute. Und im ganzen Unternehmen gab es einen Computer, der auf dem Schreibtisch der Lebenshilfe-Sekretärin stand – das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

**LH aktuell:** Was hat sich in den 25 Jahren am meisten verändert?

**Harald Ott:**
Wir sind unwahrscheinlich gewachsen – die Anzahl der Beschäftigten und damit der Fachkräfte, die Standorte, aber auch die Anforderungen. Gerade im Bereich Personalverwaltung sind die gesetzlichen Anforderungen immer komplizierter geworden. Da gilt es, immer auf dem neuesten Stand zu sein.

**LH aktuell:** Was schätzen Sie bei der HWK?

**Harald Ott:**
Dass man mich so nimmt, wie ich bin. Wir haben ein Leitbild entwickelt, in dem wir aufgeschrieben haben, was uns wichtig ist. Dazu gehört ein respektvoller Umgang miteinander. Und das leben wir. Und ich kann bei der HWK eine sinnvolle Arbeit machen. Auch wenn ich nicht unmittelbar mit Menschen mit Behinderung zusammenarbeite, kommt mein Tun letztendlich ihnen zugute. Sie sind das Wichtigste hier.

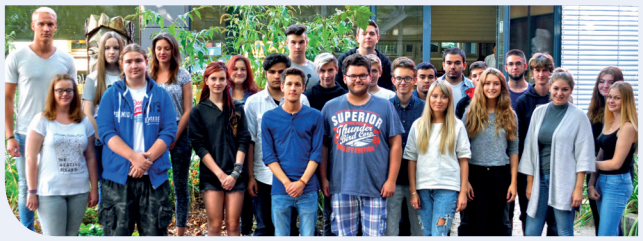
**LH aktuell:** Was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre?

**Harald Ott:**
Dass ich der HWK meine Leistungsfähigkeit noch möglichst lange zur Verfügung stellen kann.

## Kurz gesagt

### Kita geht auf HWK Tour

Im Juli haben sechs Kinder von der Kita im Lebenshilfe-Haus die HWK besucht. Zuerst waren sie in der Schreinerei und in der Schlosserei in Hagsfeld. Dann sind sie in die HWK Süd-Stadt gefahren. Dort haben sie gesehen, wie Tampon-Druck geht. Nach dem Mittag-Essen sind sie in die HWK Neureut gefahren. In Neureut werden Teile für Mercedes verpackt. Dabei haben die Kinder zu-geschaut. Die Kinder wurden überall sehr herzlich empfangen. Für die Kinder war das ein spannender Tag. Sie haben viel gelernt.



### FSJ bei den Hagsfelder Werkstätten

28 junge Frauen und Männer haben im September ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei den Hagsfelder Werkstätten angefangen. Sie arbeiten in der Küche oder helfen in der Produktion, im Förder- und Betreuungsbereich oder beim Sport.

Wir wünschen ihnen ein tolles Jahr bei der HWK!

### Ausbildung erfolgreich bestanden

Sieben Frauen und Männer haben in diesem Sommer ihre Aus-Bildung bei der HWK fertig gemacht. Fünf haben Heil-Erziehungs-Pflege im Bereich HWK Wohnen gelernt, einer Assistenz für Heil-Erziehungs-Pflege und einer hat eine Aus-Bildung zum Erzieher in der Kita im Lebens-Hilfe-Haus gemacht. Alle haben die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Am 5. August gab es deshalb eine kleine Feier mit Kaffee, Kuchen und Musik auf der Terrasse im Wohn-Heim Bruch-Hausen.

Von li nach re:
Jael Maria Kapischke, Patrick Faude, Bernhard Weitensfelder, Simon Zimmermann, Dennis Bohleber, Sylvia Fringer, Dirk Hillert

## Impressum

**Ausgabe Nr. 3 / 2016**

Herausgeber
Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V.

1. Vorsitzender
Prof. Dr. Lothar Werner (v.i.S.d.P.)

Geschäftsführung
Norbert van Eickels, Theodor Sawwidis
Postfach 43 02 60, 76217 Karlsruhe
Telefon 07 21 62 08 - 0, Telefax 07 21 62 08 - 150
www.lebenshilfe-karlsruhe.de

Redaktion
Andrea Sauermost
Unternehmenskommunikation, Bürgerschaftliches Engagement
Telefon 07 21 62 08 - 165, sauermost@lebenshilfe-karlsruhe.de

Lektorat
Aron Goppelsröder, Christian Andree, Dominik Rothweiler, Nadine Steinmetz, Timo Hörter, Pascal Speck, Mario Kuttler

Konzeption und Gestaltung
projektart – vogel rosenbaum & partner, www.projektart.eu

Satz und Herstellung
Petra Fliege

Druck
Druck- und Mailservice der HWK gGmbH

Bildquellen
Andrea Sauermost, Clemens Lennermann, Mathias Tröndle, Mechthilde Dopp, Lions Club Karlsruhe-Fidelitas, Stadt Karlsruhe, Wirtschaftsjunioren Karlsruhe

Erscheinungsweise
4 x jährlich im März, Juni, September und Dezember

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser verantwortlich.

Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 04/2016
01. November 2016

## Local Handicap Night im Jubez

Vier Bands und eine Tanzgruppe sorgen bei der Local Handicap Night am 14. Oktober für tollen Sound und gute Stimmung im Jubez am Kronenplatz: Die Musiccaps der Lebenshilfe-Bruchsal Bretten, die Schulband der Ludwig Guttman Schule "The Fantastic Nine", die Karlsruher Rockband „Crimson Shore", die Gruppe „Efi tanzt" und natürlich „Dickes Blech", die Band der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung. Beginn ist um 19.00 Uhr, Einlass ist bereits um 18.00 Uhr.

Termin

**Freitag, 14. Oktober 2016**
**um 19.00 Uhr**

## Adventmarkt in der HWK Gärtnerei

Mit ihrem Adventmarkt stimmt die HWK Gärtnerei in Grötzingen am 18. und 19. November auf den diesjährigen Advent ein. Während der Öffnungszeiten am Freitag von 12 bis 19 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr erwarten die Besucher des Adventmarkts eine reichhaltige Auswahl an vorweihnachtlichen Gestaltungs- und Dekorationsideen und ein kulturelles Rahmenprogramm. So geben am Freitag um 17 Uhr die Hagsfelder Goldkehlchen, der Chor der Betriebsstätte Hagsfeld 2, ein kleines Konzert. Anschließend wird eine Ausstellung mit Bildern von Frank Rieger und Michael Hermann eröffnet.

Termin

**Freitag, 18. November 12.00 bis 19.00 Uhr**
**Samstag, 19. November 2016**
**von 10.00 bis 16 .00 Uhr**

Lebenshilfe
Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.

Lebenshilfe-Haus
Steinhäuserstr. 18c
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 83 16 12-0
Fax 0721 83 16 12-99
kontakt@lebenshilfe-karlsruhe.de
**www.lebenshilfe-karlsruhe.de**

## Weihnachtsfeier der Lebenshilfe

Am 11. Dezember lädt die Lebenshilfe zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier in die Badner Landhalle ein.

Höhepunkt ist die Vorführung des Tanztheaterstücks „Die Legende vom Weihnachtsstern" nach dem norwegischen Weihnachtstheaterstück von Sverre Brandt.

Termin

**Sonntag, 11. Dezember 2016**
**von 14.30 bis 16.00 Uhr**

**HERBST-FLOHMARKT XXL**
***„rund ums Kind"***

**Samstag 22.10. von 14:00 - 16:30 Uhr**
**in der KITA im Lebenshilfehaus**
**Steinhäuserstraße 18c, Karlsruhe**

Veranstaltung im großzügigen modernen Mehrzweckraum
Kaffee-, Kuchen-, Waffel- und Getränkeverkauf
Platz für den Verkauf großer Spielgeräte - barrierefreier Zugang
Großer Parkplatz - Spielmöglichkeiten im Hof
Anmeldung unter xxlflohmarkt@gmx.net

Anzeige